



Abend-

Zeitung.

43.

Mittwoch, am 19. Februar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Dem Andenken
des am 4. Februar 1834 vollendeten
Herrn M. Carl Friedrich Axt,
gewesenen Pastor an der Annenkirche zu Dresden.

„Das Gedächtnis des Gerechten bleibt im Segen.“

So bist auch Du von uns geschieden,
Du theurer, väterlicher Freund!
Schon ruhst Du in des Grabes Frieden,
Von Deinen Lieben still beweint;
Du, dem wir kindlich angehangen,
Du, Würdigster, bist heimgegangen. —

Ach, wie sie Dich in's Grab versenkten,
Da flossen tausend Thränen nach,
Und als sie Dir die Ruhe schenkten,
War vieler Guten Trauertag.
Denn wessen Herz das Gute liebet,
Der ward durch Deinen Tod betrübet.

Der gute Mensch, der gute Hirte,
Der Armen Trost, der Waisen Freund —
Das war Dein Sinn, das Deine Würde;
Du hast es immer gut gemeint.
Dieß wird man noch nach vielen Tagen
Dir, Guter, zum Gedächtnis sagen.

Still, fromm und friedlich war Dein Walten,
Nach Deines Meisters Geist und Sinn.
Wie Du am Glauben treu gehalten,
So gabst Du nie die Liebe hin;
Sie leitete Dein ganzes Streben
In Kirche, Schule, Haus und Leben.

Du lehrtest uns an heil'ger Stätte
Das Wort des Herrn so schlicht und rein,
Daß es ein Kind verstanden hätte —
Ohn' allen Prunk und leeren Schein;
Du strebtest nicht nach Gunst und Ehren,
Du wollt'st nicht glänzen, sondern lehren.

Und wie Dein Lehren war Dein Wandeln,
Du warst ein geistlich würd'ger Mann.
Du zeigtest durch Dein Thun und Handeln
Des heil'gen Amtes Klarheit an;
Fern von der Welt und ihrem Treiben
Wollt'st Du ein Diener Gottes bleiben.

Du bist's geblieben bis zur Bahre.
Noch als Dein mattes Herz schon brach,
Gingst Du den Gang so vieler Jahre,
Zu feiern Deines Gottes Tag,
Und der Gemeinde sonder Zagen
Ein freud'ges Himmelswort zu sagen: *)

„Herz, wenn sie Alle Dich verachten,
o bleib' ich doch an Dir, mein Heil;

*) Der Vollendete hatte sich noch zwei Tage vor seinem Tode, ungeachtet er schon sehr krank und kraftlos war, in seine Kirche führen lassen und daselbst über Psalm 73, 23—28, zur Erbauung aller Zuhörer seine letzte Predigt gehalten, die er mit den Worten des Textes geschlossen: „Du leitest mich nach Deinem Rathe und nimmst mich endlich mit Ehren an.“ Es war am Sonntage Sexagesimä, an welchem er auch vor 45 Jahren seine Antrittspredigt als Diaconus an dieser Kirche gehalten hatte.